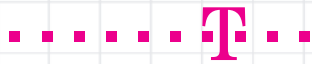


**ICH
KANN
WAS!**



Das Kompetenz-Handbuch

Girls on Tour

Ein Projektleitfaden für Pädagogen



Ein Projekt des Jugendhauses „B8“
Gefördert durch die „Ich kann was!“-Initiative

Girls on Tour



Überblick über den Aufbau

1. Einführung

- Das Handbuch
- Das Projekt „Girls on Tour“
- Kompetenzerwerb im Projekt

2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

- Das Projektteam
- Konzeptionelle Vorbereitungen
- Verbreitung der Projektidee bei den Mädchen
- Vorbereitungstreffen mit den Teilnehmerinnen
- Besondere Aktivitäten während der Vorbereitung
- Zwischenfazit

3. Modul 2: Durchführung der Radtour

- Wochenplan
- Tagesstrecken
- Unterkünfte
- Freizeit
- Abendgestaltung
- Tagesabschluss

4. Modul 3: Nachbereitung der Radtour

- Auswertung durch die Pädagogen
- Abschlussabend

5. Bericht „B8 Girls“

6. Anhang

- Brief an die Eltern
- Anmeldeformular
- Dokumentation- und Auswertungsbogen der Pädagogen
- Kostenübersicht
- Versicherung

1. Einführung

1.1 Was ist das Handbuch?

Dieses Handbuch bietet allen interessierten Pädagoginnen und Pädagogen der offenen Kinder- und Jugendarbeit einen Leitfaden mit konzeptionellen Elementen, Arbeitsmaterialien und Erfahrungsberichten eines Projekts, das im Rahmen der „Ich kann was!“-Initiative umgesetzt wurde. Es möchte Sie dazu anregen, ein vergleichbares Projekt in Ihrer Einrichtung umzusetzen. Dazu sind die einzelnen Projektschritte von der Vorbereitung über die Durchführung bis hin zu den Erkenntnissen systematisch beschrieben.

Grundlage für dieses Handbuch ist das Projekt „Girls on Tour“, das im Sommer 2013 im Jugendhaus „B8“ in Berlin durchgeführt wurde. 8 Mädchen im Alter von neun bis zwölf Jahren waren eine Woche lang mit dem Fahrrad in Richtung Ostsee unterwegs. Das hier dargestellte Konzept entspricht der von den Teilnehmerinnen und Begleiterinnen durchgeführten Fahrradtour und ist damit in der Praxis entwickelt und bewährt.

1.2 Das Projekt „Girls on Tour“

Projektbeschreibung

Mehrtägige Fahrten, sei es im schulischen Bereich die Klassenfahrten oder im Freizeitbereich die Feriencamps, werden in der Regel weitgehend von den Pädagogen vorbereitet. Kinder und Jugendliche haben oft nur sehr wenige Möglichkeiten, die Fahrten inhaltlich und organisatorisch mitzugestalten. Das sollte bei dieser Fahrradtour anders sein.

In diesem Projekt, ein geschlechtsspezifisches Angebot für Mädchen im Alter von neun bis zwölf Jahren, planen und organisieren die Teilnehmerinnen selbst eine gemeinsame Fahrrad-Tour.

Die Mädchen sollten von Beginn an eng in die Vorbereitungen und damit auch ganz wesentlich in die inhaltliche Gestaltung miteingebunden werden. Die Beteiligung reichte von der Entscheidung für eine der Routen, über die Aktivitäten im Freizeitbereich der Tour bis hin zur Zusammenstellung der Packliste. Gefragt waren nicht nur die Wünsche der Mädchen, vielmehr haben diese in der Vorbereitungsphase diverse Bausteine der Tour Schritt für Schritt aktiv erarbeitet und dann, während der Tour, umgesetzt.

Das Projekt umfasste damit ganz unterschiedliche Facetten. Die Mädchen lernten, ihre Fahrräder zu reparieren und sich mit dem Fahrrad in der Stadt zu bewegen. Sie lernten aber auch die Planung und Organisation einer solchen Tour. Ebenso waren Kommunikations- und Teamfähigkeit gefragt, denn die gemeinsame Zeit unterwegs war sehr intensiv. Und neben den notwendigen Tätigkeiten und Abstimmungen in der Gruppe beschäftigten sich die Mädchen, pädagogisch begleitet, mit ganz persönlichen Themen.

1. Einführung

1.3 Kompetenzerwerb im Projekt

Diese ganz unterschiedlichen Elemente des Projekts verweisen auf die vielfältigen Kompetenzen, die im Verlauf des Vorhabens gestärkt bzw. erworben wurden:

Kompetenzen im Umgang mit dem Fahrrad

- 🚲 Pflege und Reparatur eines Fahrrads
- 🚲 Erlernen und Verbesserung eines sicheren Umgangs im Verkehr
- 🚲 Erhöhung der Mobilität

Planungs- und Organisationskompetenzen

- 🚲 Förderung der Fähigkeit, eigene Ziele zu formulieren
- 🚲 Förderung der Fähigkeiten, Vorhaben zu planen
- 🚲 Förderung der Fähigkeiten, eigene Wünsche in konkretes Handeln umzusetzen

Lernen, sich in heterogenen Gruppen zu bewegen

- 🚲 Verbesserung der Fähigkeiten, in Gruppen zu handeln (Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit)
- 🚲 Förderung der Fähigkeit, Konflikte zu bewältigen und zu lösen
- 🚲 Förderung des eigenständigen Handelns

Stärkung der Selbstkompetenz

- 🚲 Übernahme von Verantwortung
- 🚲 Förderung des Selbstbewusstseins
- 🚲 Stärkung des Selbstvertrauens
- 🚲 Förderung von Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz

2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

2.1 Das Projektteam

Die Radtour im Jugendhaus „B8“ war ein Angebot speziell für Mädchen im Alter von neun bis zwölf Jahren. Prinzipiell können Radtouren sowohl geschlechtsspezifisch als auch gemischtgeschlechtlich angeboten werden. Wichtig ist, dass die mitfahrenden Pädagogen und Begleitpersonen anerkannte Bezugspersonen für die Kinder und Jugendlichen sind. Der Kontakt zueinander in einem solchen Projekt, insbesondere bei der Radtour selbst, ist sehr intensiv. Zusätzlich zu den erwachsenen Begleitpersonen können jugendliche Betreuer mitfahren, die als Mentoren fungieren. Diese sind noch dicht an dem Lebensgefühl der Kinder und Jugendlichen, werden von diesen akzeptiert und das in der Pädagogik anerkannte und erfolgreiche Peer-to-Peer Prinzip kommt zum Tragen. Die jugendlichen Mentoren selbst bauen ihre Fähigkeiten im Umgang mit Kindern und Jugendlichen aus.

Aus dem Team des Jugendhauses „B8“ hat eine Erzieherin der Einrichtung die Radtour als hauptverantwortliche Pädagogin mit den Mädchen durchgeführt. Diese war bereits bei der Entwicklung der Projektidee hoch motiviert und als Erzieherin ohnehin erste Ansprechpartnerin für die Mädchen im Jugendhaus. Sie spielte somit auch eine sehr wichtige Rolle bei der Gewinnung der Mädchen für die Radtour. Als zweite Verantwortliche fuhr eine weibliche Person mit, die beim Träger des Jugendhauses, der Diakoniegemeinschaft Bethania e.V., in der Familienbildung tätig ist. Sie brachte auch als besondere Expertin für Outdoor-Aktivitäten (Paddeln, Radtouren etc.) wichtige Kompetenzen und Erfahrungen für das Vorhaben mit ein.

Als weitere Unterstützung ist eine 16-jährige Jugendliche mitgefahren. Diese war Mentorin für die Mädchen und hat in der Vorbereitungszeit intensiv mitgewirkt. Die Jugendliche gehörte früher selbst zu den Besucherinnen des Jugendhauses, war aber aufgrund ihres Alters – das Jugendhaus richtet sich an Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren – zu alt geworden, um als Teilnehmerin mitzuwirken. Sie unterstützte aber die Mädchenarbeit im Jugendhaus „B8“ und hat somit bereits einen guten Draht zu den Teilnehmerinnen. Dazu kommt der Wunsch der Jugendlichen, Soziale Arbeit studieren zu wollen und später in der offenen Jugendarbeit tätig zu sein – ein weiterer Grund, aktiv in dem Projekt mitzuwirken.

2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

2.2 Konzeptionelle Vorbereitungen

Parallel zum Aufbau des Projektteams erfolgte die konzeptionelle Ausarbeitung der Projektidee und die Akquise bei den Mädchen.

Folgende Ziele und Aktivitäten wurden für die Vorbereitung der Fahrt als relevant erachtet:

Rund um Fahrrad und Verkehr

- 🚲 Jedes Mädchen benötigt ein fahrfähiges Fahrrad. Ggf. müssen gebrauchte Fahrräder organisiert und alle Fahrräder fahrtüchtig gemacht werden.
- 🚲 Als Vorbereitung auf die fünftägige Fahrradtour sollten zunächst kleinere Fahrradtouren in Berlin unternommen werden. Dabei wurde auch das Verhalten im Straßenverkehr erlernt und geübt.

Als intensiveres Verkehrstraining sollte ein Besuch in einem Verkehrsgarten stattfinden.

Rund um die Fahrradtour

- 🚲 Vorschlag mehrerer Tour-Routen, Einigung auf Eine davon
- 🚲 Planung der Tour
- 🚲 Verteilen von Verantwortlichkeiten vor und während der Tour
- 🚲 Einbeziehung der Eltern
- 🚲 Treffen mit den Eltern der Mädchen, Präsentation des Vorhabens

Im Team wurden neben den inhaltlichen Aspekten folgende Kernfragen diskutiert:

- 🚲 Wie können die formulierten Ziele erreicht werden?
- 🚲 Wie bekommen die Mädchen Lust auf die Vorbereitungstreffen?
- 🚲 Was sind mögliche Hindernisse, warum Mädchen nicht mitmachen wollen/können?
- 🚲 Können die Vorbereitungstreffen in die alltägliche Arbeit des Jugendhauses eingebunden sein?
- 🚲 Wie viele Vorbereitungstreffen sind nötig und wie intensiv müssen diese sein?
- 🚲 Wie können die Eltern der Mädchen mit einbezogen werden?

2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

2.3 Verbreitung der Projektidee bei den Mädchen

Potenzielle Teilnehmerinnen der Radtour wurden im Rahmen der alltäglichen Arbeit im Jugendhaus „B8“ angefragt. Zudem wurde die Projektidee bei einer „Mädchen-übernachtung“, die im März dieses Jahres stattgefunden hat, vorgestellt.

Bei der Vorstellung der Projektidee hat die Erzieherin besonders betont, dass die Radtour von den Mädchen selbst gestaltet wird und dass eine Teilnahme an der Tour eine sehr intensive Vorbereitung bedeutet. Bedingung, an der Fahrt teilzunehmen, war die verbindliche Zusage, an allen Vorbereitungstreffen aktiv mitzuwirken. Die Reaktionen auf diese Anforderungen waren sehr unterschiedlich: Einige Mädchen hatten dazu richtig Lust und fühlten sich gerade durch diese Erwartungen an sie noch stärker motiviert. Andere wiederum zeigten auf Grund der intensiven Vorbereitungszeit weniger Interesse an einer Teilnahme. Eins wurde allerdings insgesamt sehr deutlich: Keines der Mädchen verstand wirklich, was das ganz konkret bedeutete – sie verfügten über keine Erfahrungen. Üblich war es, seinen Namen auf eine Liste zu setzen und damit automatisch bei einer Aktion, einem Ausflug oder einer Klassenfahrt dabei zu sein, ohne dass Weiteres von einem verlangt wird.

Letztendlich ließen sich acht von insgesamt zwölf der angefragten Mädchen auf dieses Experiment ein. Sie wollten die Vorbereitungstreffen aktiv mitgestalten und die Planung und Umsetzung der Tour mitentscheiden.

2.4 Vorbereitungstreffen mit den Teilnehmerinnen

Diese Projekt-Phase gehörte zu der intensivsten der gesamten Radtour. Sie erstreckte sich etwa über dreieinhalb Monate. Anfänglich waren die Vorbereitungstreffen in den „B8“-Alltag integriert, es gab wöchentliche Treffen. Dieses Vorgehen erwies sich jedoch nicht als hilfreich. Nie waren alle Teilnehmerinnen an diesem einen Tag im Jugendhaus. Aus diesem Grund wurde die Terminplanung verändert. Es wurden vier Treffen an Samstagen, jeweils von 10 - 13 Uhr oder von 15 - 18 Uhr, vereinbart. Es gab also spezielle Vorbereitungstreffen für die Radtour außerhalb der Öffnungszeit des Jugendhauses „B8“.

Weitere vorbereitende Aktivitäten waren weiter in den Alltag des Jugendhauses integriert. An diesen konnten auch andere Jugendhausbesucher teilnehmen: Es fanden drei Verkehrstrainings mit der Polizei statt. Ein ganz besonderer Ausflug wurde mit gemieteten Tretrollern unternommen, und in einer Selbsthilfwerkstatt wurde ein Fahrradcheck durchgeführt.

2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

2.4.1 Vor- und Nachbereitung der Treffen im Team

Kinder und Jugendliche aktiv in die Planung einzubeziehen, erfordert ein methodisch ausgereiftes Konzept. Bei allen Vorbereitungstreffen war das Hauptziel, eine hohe Beteiligung der Mädchen zu erreichen. Diese sollten ihre Ideen aktiv einbringen und Entscheidungen treffen. Um das zu ermöglichen, wurden ganz verschiedene Methoden genutzt. Jedes Treffen hatte unterschiedliche Ziele und Schwerpunkte. Neben der Planung der inhaltlichen Gestaltung der Radtour stand immer auch die Intensivierung der Teamarbeit innerhalb der Gruppe im Fokus.

Zu jedem Projekttreffen wurde ein detailliertes Konzept erstellt, in dem die inhaltlichen und methodischen Elemente benannt waren.

Nach jedem Treffen erfolgte eine Auswertung durch die drei Mitarbeiterinnen des Projektteams. Der Dokumentations- und Auswertungsbogen (Siehe Anhang) wurde ausgefüllt, die Mitarbeiterinnen gaben sich gegenseitig Feedback und es wurden Ideen für das nächste Treffen zusammen getragen.

Nachfolgend sind die Konzepte jedes Vorbereitungstreffens tabellarisch abgebildet. Zudem sind wichtige Beobachtungen und Erkenntnisse der Auswertung benannt.

Erstes Treffen: Einführung - Routenplanung und erste Ideensammlung

Die Pädagogen erarbeiteten im Vorfeld drei mögliche Routen und stellten diese den Mädchen vor. Die Mädchen mussten sich für eine Route entscheiden. Auf Grund der ungenügenden Reise- und Organisationserfahrung gab es vorgegebene Ziele, denn die Mädchen sollten nicht durch zu viele zu treffende Entscheidungen überfordert werden. Das Gleiche galt für die Auswahl und Buchung der Unterkünfte. Auch das erfolgte durch das Pädagogenteam.

Kriterium für die Tour-Optionen war ein Spektrum an verschiedenen Landschaften:

- 🚲 Waldgebiete angrenzender Bundesländer
- 🚲 Ostsee (klarer Favorit der Mädchen!)
- 🚲 Seengebiete angrenzender Bundesländer

Die Wahl der Route erfolgte beim ersten Treffen.

Girls on Tour



2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

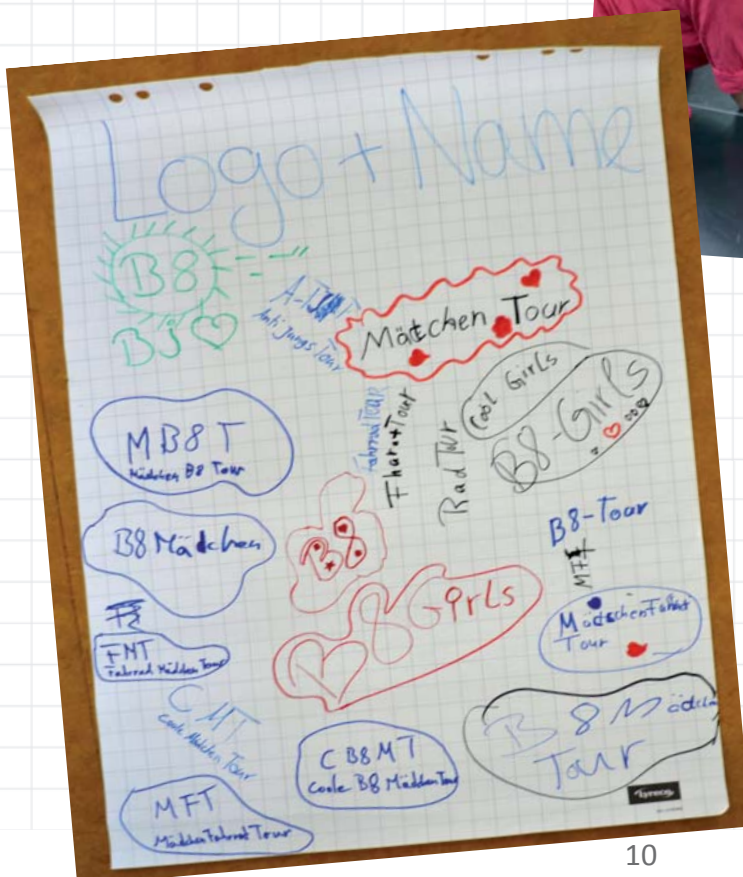
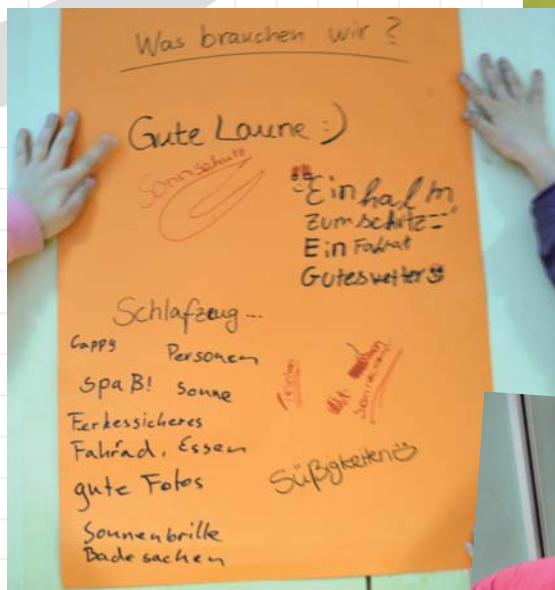
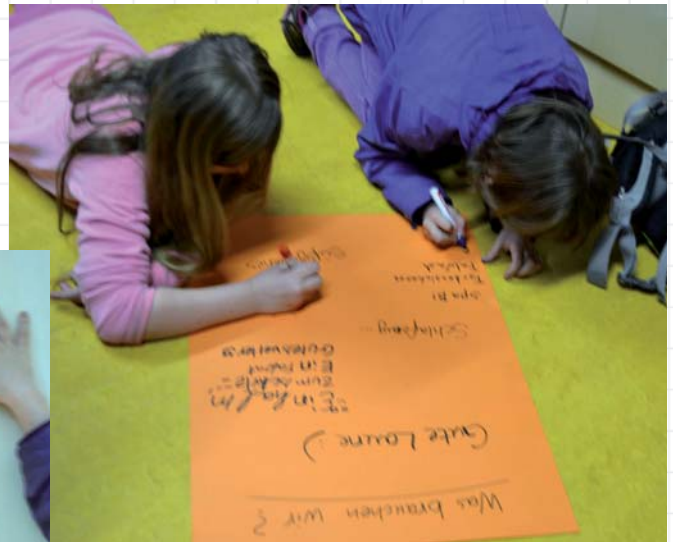
Schwerpunkt	Methodik	Anmerkung
Kennenlernen	Bälle-Namen-Spiel: Alle stehen im Kreis, der Ball wird einer Person zugeworfen und dabei deren Name genannt. Das geht so lange, bis alle dran waren. Steigerungsmöglichkeit: Reihenfolge ändern und/oder Anzahl der Bälle erhöhen.	Dieses Spiel hat sich als sehr spaßig erwiesen, so dass die Mädchen es bei jedem Treffen zu Beginn spielen wollten.
Grundsätzliche Einführung	In wenigen Worten erklären, was das Besondere an der Radtour ist (sie entscheiden und gestalten selber) und was das konkret für diese Tour bedeutet.	
Route festlegen	Die drei möglichen Routen wurden vorgestellt. Die Mädchen haben durch die Vergabe von Punkten entschieden, welche genommen wird.	Auch wenn nicht jede Präferenz der Mädchen erfüllt wurde, ist ein starkes Wir-Gefühl entstanden.
Erste Ideensammlung	<p>Gruppendelphi: Auf drei Plakaten wurde je eine Fragen formuliert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was brauchen wir? 2. Was wünschst du dir? 3. Was darf auf keinen Fall passieren? <p>Die Mädchen verteilen sich auf die Plakate und arbeiten jeweils 5-10 Min. an einer Frage. Dann wechseln sie zu einem anderen Plakat (alle Plakate werden von jedem Mädchen, alleine oder in Kleingruppen, bearbeitet, aber nicht zur gleichen Zeit)</p>	Die Mädchen konnten Dinge für sich alleine aufschreiben oder auch Antworten in Gesprächen mit anderen entwickeln und dann aufschreiben.
Fahrräder	Umfrage als Blitzlicht: Wer hat ein brauchbares Fahrrad für die Tour?	Zwei Kinder hatten kein Fahrrad, so dass für diese Mädchen noch Fahrräder organisiert werden mussten.
Ankündigung weiterer Termine, Vereinbarung zur Vorgehensweise	Die Mädchen wurden über die weiteren Termine und die Vorgehensweise informiert (verbindliche Teilnahme an Treffen, Anzahlung des Beitrags). Den Mädchen wurden zwei Schreiben für die Eltern mitgegeben, einen Elternbrief und die Terminübersicht.	Der verwendete Elternbrief ist als mögliche Vorlage im Anhang zu finden.

Girls on Tour



2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

Wünsche an die Tour I und II



Girls on Tour



2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

Zweites Treffen: Teambuilding I

Schwerpunkt	Methodik	Anmerkung
Icebreaker	Bälle-Namen-Spiel (siehe oben)	
Logo und Namen für die Radtour kreieren	Gruppenarbeit: Zwei Gruppen diskutieren je 10 Minuten über Logo und Namen, anschließend werden die Gruppen gewechselt und die Vorschläge werden im Plenum ausgewertet.	Die Mädchen kommen durch die Arbeit in wechselnden Kleingruppen stärker miteinander ins Gespräch. (s. Abbildung 1)
Packliste erstellen	Gemeinschaftlich wurde überlegt, was man alles für eine mehrtägige Tour benötigt.	(siehe Abbildung 2)
Entwicklung von Teamfähigkeit und Wir-Gefühl	Zwei Gruppenübungen: a) Eisscholle (Zusammenhalt): Alle stehen zu Beginn auf einem großen Bogen Papier. Dieser wird immer kleiner gefaltet. Man muss zusammenrücken und sich gut festhalten, um beieinander zu bleiben. b) Pantomime (Verständnis): Es werden zwei Gruppen gebildet. Einer Gruppe wird ein Gefühl schriftlich mitgeteilt. Dieses muss pantomimisch darstellen, die andere Gruppe muss es erraten. Anschließend wechseln.	Diese Altersgruppe lässt sich sehr gerne auf „Experimente“ ein.
Erstes Bewusstmachen von Lernprozessen, Finden eines persönlichen Ziels	Mit wenigen Worten erklären, was man alles auf einer Radtour lernen kann und in eine Diskussion überleiten. Einige konkrete Beispiele dafür benennen, was ein persönliches Ziel sein kann und wie man dies aufschreiben kann.	Diese (persönlichen) Ziele werden dann im vierten und letzten Treffen vor der Abfahrt nochmals aufgegriffen.
Gruppenfoto	Erstes Gruppenfoto entsteht.	
Gemeinsamer Fahrradausflug an den See	Erlebnispädagogik: Gemeinsamer Ausflug mit Picknick am See, jeder hat etwas zu essen mitgebracht.	Stärken des Wir-Gefühls, teilen, aufeinander Acht geben (auch im Verkehr).

Girls on Tour



2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

Unser Logo



Das Eisschollenspiel...

Girls on Tour



2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

Packliste

- ✓ 1 großes Handtuch
- ✓ 3-4 T-Shirts
- ✓ 4 x Unterwäsche
- ✓ 1 lange Hose
- ✓ 2-3 Leggings/ kurze Hosen
- ✓ 1 Kleid/Rock (falls wir mal ausgehen 😊)
- ✓ 3 Strümpfe
- ✓ Schlafanzug
- ✓ Sandalen, Turnschuhe und Flip Flops
- ✓ Bikini/ Badeanzug
- ✓ Regenjacke/-hose
- ✓ 1 Strickjacke/ Pullover
- ✓ Sonnenhut, Sonnenbrille und Sonnencreme
- ✓ Lunchpaket bis zum Mittag (am ersten Tag)
- ✓ Taschengeld (10-20 Euro)
- ✓ 1 Trinkflasche
- ✓ Zahnbürste, Zahncreme und Duschzeug
- ✓ 1 Tüte (für nasse Sachen)
- ✓ Krankenversicherungskarte

Girls on Tour



2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

Unsere Packliste

Checkliste

• 5 x unterwäsche

• 1 x Sandalen

• 1 x Regen Sachen

• 1 x Sonnencreme

• 1 x ~~...~~

• 1 x Tonschuhe

1 x Kleiderrock

• 1 x Sonnenhut

• 1 x Handtuch

• 1 x Badeanzug - Beini

Fleisch Tauchbrille - Schnorchel

• 1 x Trinkflasche

• 1 x Schlafzug

• 1 x Flipflops / Hausschuhe

3 x T-shirt

• 1 x Tüte

• Proviant

• 1 x Leggings

• 1 x Duschzeug

• 1 x Helm

• 1 x Hose

• 1 x Strickjacke
• 1 x Rucksack

• 2 x Hemden

• 3 x Socken

• 1 x Handl

Lyreco

Girls on Tour



2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

Drittes Treffen: Routenplanung und Teambuilding II

Schwerpunkt	Methodik	Anmerkung
Icebreaker	Bälle-Namens-Spiel (siehe oben)	
Tagesplan und Tagesstrecken festlegen	Vorschläge für Tagesstrecken, die von den Mitarbeiterinnen erarbeitet wurden, werden mit den Mädchen diskutiert. Wünsche für besondere Aktionen, die von den Mädchen genannt wurden (Schwimmen, Klettern, Paddeln), werden für die Einarbeitung in den Tagesplan aufgeschrieben.	
Gemeinsam Regeln für Radtouren erstellen	Die Mädchen bekommen ein Plakat mit der Überschrift: „Unsere Regeln fürs Fahrradfahren“. Gemeinsam erstellen sie sieben Regeln für die Radtour, an die sich alle verpflichtend halten müssen (Mitarbeiterinnen unterstützen die Diskussion).	Mädchen wurden sowohl im Verkehrstraining als auch bei Ausflügen auf mögliche Regeln bzw. Gefahren aufmerksam gemacht. (siehe Abbildung)
Entwicklung von Teamfähigkeit und Wir-Gefühls	Gruppenübungen: a) Eisscholle (Zusammenhalt): siehe oben b) Gehalten werden (Vertrauen): Alle stehen in einem engen Kreis. Ein Mädchen steht in der Mitte, schließt die Augen und lässt sich in alle Richtungen fallen. Die anderen halten das fallende Mädchen. c) Getragen werden (Vertrauen): Ein Mädchen legt sich auf den Boden und wird von allen Mädchen langsam über deren Köpfe gehoben.	Grundsätzlich hohe Bereitschaft, sich auf diese Übungen einzulassen. Einige sind mutig und wagen es schneller, andere warten erstmal ab.
Sammlung von persönlichen Anliegen (anonym)	Jedes Mädchen bekommt einen Zettel und kann Themen/Fragen aufschreiben, über die es gerne mal abends während der Radtour reden würde.	Besonders im Hinblick auf die Sammlung persönlicher Anliegen war es uns wichtig, die Mädchen auch auf bedeutungsvolleren Ebenen zu erreichen. Das ganze Vorhaben sollte mehr sein, als nur eine bloße Fahrradtour – eine Möglichkeit, eine tiefere Bindung mit den Mädchen aufzubauen.
Gemeinsamer Ausflug an den See	Erlebnispädagogik: Jede brachte kleine, von ihrem Taschengeld gekaufte Snacks mit, die sie dann untereinander teilten.	Trotz Regen herrschte eine gute Stimmung und die Entschlossenheit, den Ausflug dennoch zu machen.

Girls on Tour



2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

Regeln gehören dazu!

Regeln

1. Hindernis Rechte / Linke Seite.
2. Beim bremsen Hand heben.
3. Eine Fahrradlänge abstand.
4. In vierer Gruppen fahren.
5. Warnungen ansagen.
6. Ein Scout für jede Gruppe festlegen.
7. Regelmäßige Pausen.

- ### Regeln
1. Hindernis Rechte / Linke Seite.
 2. Beim bremsen Hand heben.
 3. Eine Fahrradlänge abstand.
 4. In vierer Gruppen fahren.



Kasflug

2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

Viertes Treffen: Wochenplanung und individuelle Betreuung

Ziel war es, die einzelnen Tagesabläufe endgültig festzulegen. Dazu hatten die Mädchen die Aufgabe bekommen, im Vorfeld des Treffens zu ihren bereits eingebrachten Wünschen und Vorstellungen eigenständig zu recherchieren und konkrete Möglichkeiten zu nennen, wie diese bei der Tour umgesetzt werden können.

Zudem wurde mit jedem Mädchen in einer vertrauensvollen Atmosphäre ein individuelles Gespräch geführt. Hier wurden die persönlichen Ziele und Herausforderungen der Mädchen für die Tour herausgearbeitet und formuliert. Zugrunde gelegt wurden folgende Fragen:

- 👍 Das kann ich gut...
- 👎 Das fällt mir schwer...
- 👉 Das möchte ich lernen...

Aussagen zu den Fragen:

Das kann ich gut:

- 👍 Schwimmen, Reiten, Balancieren, Yoga
- 👍 Mit Freunden Spaß haben, laut sein
- 👍 Klettern
- 👍 Tanzen und Singen
- 👍 Zuhören
- 👍 Tipps geben
- 👍 Ideen entwickeln
- 👍 Ruhe bewahren
- 👍 Andere trösten

Das fällt mir schwer:

- 👎 Zuhören
- 👎 Teilen
- 👎 Mathe
- 👎 Geduld
- 👎 Auf Leute zugehen
- 👎 Mit Leuten, die man nicht so gut kennt, reden

Das möchte ich lernen:

- 👉 Zuhören
- 👉 Beim Spielen nicht aggressiv werden
- 👉 Süßigkeiten teilen lernen
- 👉 Geduldig sein
- 👉 Deutlicher reden
- 👉 Vertrauen haben
- 👉 Mit Leuten reden

2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

2.5 Besondere Aktivitäten während der Vorbereitung

2.5.1 Verkehrstraining

Natürlich durfte die Sicherheit der Teilnehmerinnen nicht vernachlässigt werden. Nur wenige der Kinder waren regelmäßig mit dem Fahrrad unterwegs. Neben einem Brainstorming über mögliche Gefahrenquellen während einer Fahrradtour wurden deshalb Verkehrstrainings mit der Polizei in Berlin-Moabit durchgeführt. Diese Zusammenarbeit mit der Polizei war sehr hilfreich und wichtig. Das Augenmerk lag sowohl auf theoretischen Kenntnissen bezüglich der Teilnahme im Straßenverkehr als auch auf ganz praktischen Übungen in einem Verkehrsgarten. Hier wurde der Fahrrad-Fahrstil jedes Mädchens überprüft und ggf. verbessert, es wurden Bremsübungen durchgeführt und immer wieder wurde besprochen, was besonders zu beachten ist, wenn man in einer Gruppe unterwegs ist.



Verkehrstraining
bei der Polizei



Girls on Tour



2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

2.5.2 Roller-Ausflug

Dieser Ausflug diente gleichzeitig auch der Vorbereitung der Ferientour. Denn hier konnten die Mädchen erstmals erleben, wie es ist, in einer geschlossenen Gruppe unterwegs zu sein.

Nebenbei konnten die Mädchen die eigene Stadt einmal anders kennen lernen und sie wurden in das Thema ‚Mobilität‘ eingeführt. Dazu wurden sehr ungewöhnliche Tretroller gemietet – ein absoluter Blickfang. Mit diesen ging es in den Nachbarbezirk.

Der ganz besondere Roller!



Zwar war das Ausflugsziel nur wenige Kilometer vom Zuhause der Kinder entfernt, dennoch wurde deutlich, dass sich viele der Teilnehmerinnen nur sehr selten außerhalb ihres eigenen Kiezes aufhalten. Diese neue Erfahrung führte dazu, dass sich viele der Mädchen wünschten, öfter mal einen Ausflug zu unternehmen, um ihre Stadt besser kennen zu lernen.



Girls on Tour



2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

2.5.3 Fahrradcheck

Eine große, aber absolut notwendige Herausforderung war es, alle Fahrräder für die Radtour verkehrssicher zu machen. Der Zustand der Fahrräder der Mädchen variierte stark. Aus diesem Grund wurde ein Termin in einer Fahrradwerkstatt in der Nähe des Jugendhauses „B8“ vereinbart, zu dem alle Mädchen ihre Fahrräder mitbrachten.

Der Mitarbeiter der Fahrradwerkstatt der Einrichtung „Schlupfwinkel“ ging sehr geduldig und liebevoll auf die Fragen der Kinder ein und zeigte ihnen grundlegende Schritte der Fahrradpflege und -reparatur. Es entstand dabei eine tolle Kooperation mit einer benachbarten Jugendeinrichtung! Den Mädchen wurden zwei wesentliche Dinge gezeigt, die man unbedingt können sollte: einen Ölwechsel durchführen und das Flicken eines Schlauches bei einem Platten. Beides wurde dann auch ganz praktisch erprobt.

„Ich kann einen Reifen flicken!“



Der Mitarbeiter begutachtete jedes Fahrrad, beurteilte es auf seine Verkehrssicherheit und gab Hinweise, was an jedem Rad zu tun ist. In Zweier-Teams besorgten sich die Mädchen selbständig alle notwendigen (Ersatz-)Teile und bauten diese später in der Werkstatt, professionell unterstützt, ein. Bei einigen der Teams war der Unterstützungsaufwand recht hoch, was im (zeitlichen) Ablaufplan entsprechend einkalkuliert werden sollte.



Girls on Tour



2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

2.6 Zwischenfazit:

Obwohl sich die Teilnehmerinnen vor dem Einstieg in das Projekt zum Teil nicht kannten, wuchsen sie durch die intensive Zeit, die sie miteinander verbrachten, zu einem Team zusammen. Mit der Mischung aus inhaltlich/konzeptioneller Arbeit und teamfördernden Elementen ist es gelungen, ein Gefühl von Gemeinschaft, Anerkennung und gegenseitiger Unterstützung aufzubauen. Das war ein wesentliches Ziel, das vor der Fahrradtour erreicht werden sollte.

Was lief gut, welche Ziele wurden bereits erreicht:

- 🚲 Die Mädchen waren in der Lage, ihre Wünsche einzubringen.
- 🚲 Bei anstehenden Entscheidungen lernten sie abzuwägen und nach demokratischen Prinzipien zu entscheiden. Das heißt, aufeinander zu hören, jeden zu Wort kommen zu lassen, zu akzeptieren, dass nicht alles verwirklicht werden kann.
- 🚲 Die Mädchen haben sich in Zweier-Teams organisiert und ihre Fahrräder selbständig verkehrssicher gemacht: Das heißt Verabredungen zu treffen, einkaufen zu gehen und Reparaturen zu veranlassen oder auch allein durchzuführen.
- 🚲 Bei jedem Treffen wurden gruppenpädagogische Spiele durchgeführt. Der Effekt davon war, dass die Mädchen zu einer engen Gruppe zusammengewachsen sind und aufeinander achten. Ein konkretes Beispiel: Ein Mädchen hat sich eine Gruppenübung, in der es um Vertrauen ging, zunächst nicht getraut mitzumachen. Die Gruppe hat das akzeptiert. Beim dritten Treffen war sie dann soweit und hat gesagt:

„Jetzt mach ich es auch.
Ich vertraue euch jetzt!“

Vertrauensübung



Girls on Tour



2. Modul 1: Vorbereitung der Radtour

- 🚲 Die Mädchen haben persönliche Ziele formuliert und gesagt, was sie während der Tour gerne lernen wollen.
- 🚲 Einige Mädchen sind noch nie so viel Fahrrad gefahren, wie in der Projektzeit. Das Projekt unterstützte die Förderung der Motorik, die Kondition der Mädchen und die Steigerung ihrer sportlichen Fitness.
- 🚲 Die 16-jährige Mentorin hat von Anfang an Verantwortung übernommen, die Kinder gut begleitet und motiviert!

Was war herausfordernd

- 🚲 Nicht alle Kinder besaßen ein eigenes Fahrrad, so dass ein Weg gefunden werden musste, wie alle frühzeitig ein Fahrrad haben bzw. nutzen können.
- 🚲 Der Aufwand der „B8“-Mitarbeiter, die Mädchen zu Verbindlichkeit für die Treffen zu motivieren, war extrem hoch. Trotz ständiger Telefonate, persönlicher Hausbesuche und Einbeziehung der Eltern haben oft einige Mädchen bei den Treffen gefehlt.
- 🚲 Sehr schwierig war bei einigen Mädchen, feste Teilnahmezusagen zu bekommen, nach dem Motto: „Ich will mich noch nicht festlegen“. Mitfahren ja, aber Mitgestalten nein. So gab es auch unmittelbar vor Abfahrt noch Absagen von Kindern, die zunächst mitfahren wollten. Auf eine Anzahlung gegenüber den Eltern zu bestehen, hat sich im Nachhinein als sehr wichtig erwiesen.
- 🚲 Die Arbeit mit den Eltern gestaltete sich mitunter als äußerst schwierig. Viele der Teilnehmerinnen kommen aus prekären Familiensituationen: Alleinerziehende bzw. getrennt lebende Eltern, Patchwork-Familien, Arbeitslosigkeit der Eltern mit dementsprechend geringen finanziellen Mitteln, geringes Bildungsniveau, kulturelle Unterschiede. Das erfordert von den Erziehern eine hohe Fähigkeit, jeweils entsprechend der individuellen Situation zu entscheiden, welche besondere Unterstützung jedes Mädchen benötigt und wie das Vertrauen der Eltern gewonnen werden kann.

Girls on Tour



3. Modul 1: Durchführung der Radtour

Nach der intensiven Vorbereitungszeit startete dann endlich das eigentlichen Ereignis: die Radtour.

Kompetenzen, die hier gefördert wurden, waren:

- 🚲 Umsetzung der geplanten Vorhaben während der Tour
- 🚲 Teamfähigkeit
- 🚲 Konfliktfähigkeit
- 🚲 Kondition

Der unten abgebildete Wochenplan zeigt, wie ein Tag strukturiert war und was alles in der Woche passiert ist.

Zu Beginn der Radtour bekam jedes Mädchen ein T-Shirt mit dem selbstentworfenen Logo sowie ein Reisetagebuch mit dem Wochenplan.

3.1 Wochenplan

Der grundsätzliche Ablauf eines Tages sah etwa wie folgt aus: Zwei Mädchen hatten Weckdienst und waren dafür zuständig, dass alle Mädchen pünktlich zum Frühstück erschienen. Der Weckdienst wechselte täglich. Nach dem Frühstück bereitete sich jedes Mädchen ein Lunchpaket vor, um für die Radtour bestens ausgestattet zu sein. Dann wurde gepackt und los ging die Fahrt!

Entsprechend des jeweiligen Tagespensums waren die Pausen mal kürzer oder auch länger, denn auch die Fahrtzeit zu den täglich wechselnden Unterkünften war mitunter sehr unterschiedlich. Am Ziel angekommen, wurde die neue Unterkunft zunächst besichtigt und dann Quartier bezogen. Vor dem Abendessen konnten alle die verbliebene Freizeit nach eigenem Belieben gestalten. Das warme Abendessen war immer ein besonderes Highlight des Tages. Danach waren jeweils zwei Mädchen für die Gestaltung des Abendprogramms verantwortlich. Am Ende des Tages erfolgte ein gemeinsamer Tagesabschluss.

Girls on Tour



3. Modul 1: Durchführung der Radtour

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00		Weckdienst	Weckdienst	Weckdienst	Weckdienst
08:30	„B8“-Treffen	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
09:00					
09:30	Fahrrad zum Hbf				
10:00				Fahrrad 3 km	Check in
10:30	DB Abfahrt			ab Zug	Fahrrad 3 km
11:00					
11:30				an Torgelow	
12:00	An Angermünde	Fahrrad 16 km	Fahrrad 27 km	Fahrrad 15 km	Paddeln
12:30	Fahrrad 8,5 km			an Ueckermünde	
13:00				Check in	
13:30					
14:00	NABU B-Mühle	an Prenzlau			
14:30		Check in			
15:00			an Schmarsow	Klettern	Freizeitaktion
15:30			Check in		
16:00	Fahrrad 23 km	Freizeitaktion			ab Zug
17:00			Freizeitaktion	Freizeitaktion	
18:00	an Seehausen				
18:30	Check in				
19:00	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	
20:00	Abendprogramm	Abendprogramm	Abendprogramm	Abendprogramm	an Berlin
22:00	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	Schlafen:-)

Girls on Tour



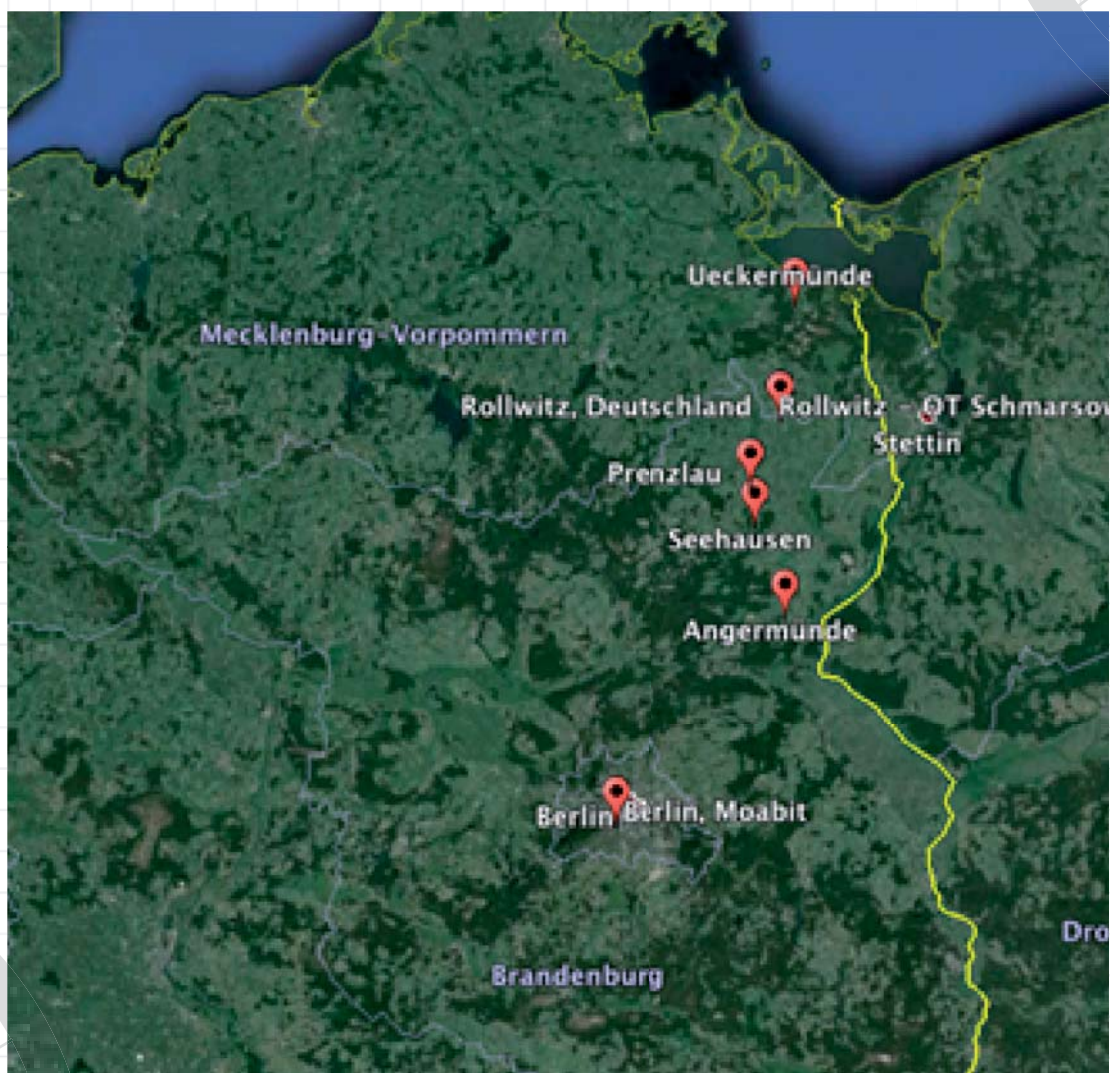
3. Modul 1: Durchführung der Radtour

3.2 Tagesstrecken

Die jeweiligen Tagesstrecken wurden von den verantwortlichen Pädagogen festgelegt. Der Richtwert, wie viele Kilometer die Mädchen in einer bestimmten Zeit schaffen können, wurde anhand der Erfahrungswerte bisheriger Ausflüge kalkuliert. Das Tagespensum variierte zwischen herausfordernden Strecken (mit ca. 30 km pro Tag) und eher entspannten Touren (mit ca. 16 km pro Tag).

Der erste Tag war für die meisten Mädchen eine echte Herausforderung. Aber alle schafften es! Im Verlauf der weiteren Tage ging es dann immer besser. Von Tag zu Tag war zu sehen, wie sich bei allen Mädchen die Kondition und auch die Wachheit (bzgl. einer Gruppenradtour) beim Radfahren steigerten. Die Mädchen ergänzten sich auch als Gruppe zusehends und wuchsen von Tag zu Tag stärker zusammen.

Hier ein Überblick über die zurückgelegte Strecke



3. Modul 1: Durchführung der Radtour

3.3 Unterkünfte

Die Unterkünfte wurden von einer Mitarbeiterin organisiert und gebucht. Es wurde darauf geachtet, dass es Häuser ganz unterschiedlicher Art waren. Viele Mädchen hatten erst wenig oder gar keine Erfahrungen mit der Übernachtung in Pensionen, Jugendgästehäusern oder Jugendherbergen. So gehörte die Entdeckung des Schlafplatzes zu den ganz besonderen Höhepunkten des Tages. Hier ein kleiner Überblick über die gewählten Unterkünfte:

1. Tag	Seehausen	Gästeunterkunft für Radfahrer Sehr persönlicher und freundlicher Umgang; Eis essen auf Kosten des Hauses; Kuchen fürs Geburtstagskind wurde vom Haus für alle Mädchen gebacken
2. Tag	Prenzlau	Internationales Jugendgästehaus Uckerwelle Große Zimmer über zwei Etagen, mit Balkon, sehr modern, Zimmer der Namen waren Großstädte (wie z. B. Washington, New York, Peking,...) www.uckerwelle-pz.de
3. Tag	Schmarsow	Gut Schmarsow Heu-Herberge, große Scheune mit Schlafmöglichkeiten für ca. 20 Personen im Heu mit Schlafsäcken www.gut-schmarsow.de
4. Tag	Ückermünde	Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung Einfache Unterkunft und Verpflegung, großes Gelände direkt an der Ostsee www.zerum-ueckermuende.de



Girls on Tour



3. Modul 1: Durchführung der Radtour



3. Modul 1: Durchführung der Radtour

3.4 Freizeit

Einige besondere Highlights und Aktivitäten hatten die Mädchen bereits in der intensiven Vorbereitungszeit ausgewählt. Aufgrund der begrenzten Zeit waren leider nicht alle Wünsche umsetzbar. Die Mädchen einigten sich daher auf Schwimmen, Klettern und Paddeln. Paddeln war für alle Mädchen eine ganz neue Erfahrung. Die mitfahrende Erlebnispädagogin, zu deren Leidenschaften das Paddeln gehört, war sehr beeindruckt, wie gut die Mädchen diese Aktivität bewältigt haben.

Zu den besonderen Aktionen des Tages gehörten, nachdem die Kinder ihre neuen Unterkünfte bezogen hatten, ein paar Stunden Zeit für sich selbst. Hier waren die Pädagogen in der Regel nicht dabei. Dafür war die jugendliche Mentorin in dieser Zeit deutlich gefordert. Da hieß es, das Gelände zu entdecken, Spiele zu spielen, sich auszuruhen, einen kleinen Stadtbummel zu machen, ein Eis zu schlecken und vieles mehr. Besonders das „Gut Schmarsow“ war für alle Mädchen ein besonderes Erlebnis. Dahinter verbarg sich ein großer Hof mit Pferden, auf dem es vieles zu entdecken gab.



3. Modul 1: Durchführung der Radtour

3.5 Abendgestaltung

Nach dem Abendessen, das jeweils von den Unterkünften gestellt wurde, waren jeweils zwei Mädchen für das Abendprogramm verantwortlich. Dieses bestand manchmal aus einem Spieleabend, mal wurde der Wunsch nach „Abhängen“ geäußert oder aber es wurden besondere Aktivitäten gemacht, z.B. ein Lagerfeuer auf dem Gut Schmarsow.

3.6 Tagesabschluss

Am Ende des Tages hatten die Mädchen die Möglichkeit, die vielen Eindrücke zu verarbeiten, Konflikte anzusprechen und den Tag innerlich Revue passieren zu lassen. Dieser Tagesabschluss nahm mehr Zeit in Anspruch, als ursprünglich gedacht. Er dauerte 30 bis 90 Minuten. Sie berichteten vom zurückliegenden Tag - was ihnen besonders gut oder eben gar nicht gefiel. Es konnte die Möglichkeit genutzt werden, Konflikte ganz offen anzusprechen und zu lösen. Alles in allem wurde die Stimmung von Tag zu Tag immer besser.

In den abendlichen Gesprächsrunden kamen auch die Themen zur Sprache, die die Mädchen im Vorfeld benannt hatten. Ein wichtiges Thema war alles rund um die „Schönheit“. Es wurde sich darüber ausgetauscht, was das für jede einzelne bedeutet. Hier konnten die Mädchen sich selbst und ihre eigenen Stärken entdecken.



„Im Herzen schön sein!“

Zu einem festen Bestandteil des Tagesabschlusses gehörte das Schreiben in die Tagebücher. Jede schrieb oder zeichnete in das Buch, was sie gerne von dem Tag als Erinnerung festhalten wollte. Einige Mädchen machten das sehr gerne und beschrieben viele Seiten, andere hatten dazu eher weniger Lust. Doch auch diese Mädchen, die das Schreiben zunächst nicht als Bereicherung empfanden, saßen am dritten Tag tagsüber bei einer Pause im Gras und schrieben in ihre Tagebücher.

Der Tagesabschluss bestand außerdem aus einem Blitzlicht, in dem jede sagte, was an diesem Tag für sie besonders gut gelaufen war, was möglicherweise herausfordernd war und ob sie ihrem persönlichen Ziel näher gekommen war. Zusätzlich hatte jeder Tagesabschluss ein weiteres besonderes Element. Es wurde entweder eine Geschichte gelesen oder ein Beauty-Abend mit Maske und Massage im Heu durchgeführt.

Als Ausklang am letzten Abend hat jedes Mädchen und jede Betreuerin für die anderen einen kleinen Zettel mit einer persönlichen Nachricht notiert. Darauf stand, was sie während der ganzen Zeit an dieser Person besonders geschätzt hat.

Girls on Tour



3. Modul 1: Durchführung der Radtour



3.6 Verantwortlichkeiten

Für den Weckdienst und für das Abendprogramm waren jeden Tag zwei Mädchen eingeteilt. Auch wenn das vermeintlich nur zwei kleine Aufgaben waren, so fühlten die Mädchen eine besondere Verantwortung, diese Aufgaben auch gut auszuführen. Alles klappte bestens und wurde von den Mädchen sehr gerne durchgeführt. Jedes Mädchen war einmal für den Weckdienst und einmal für das Abendprogramm zuständig.

4. Modul 3: Nachbereitung der Tour

4.1 Auswertung durch die Pädagogen

Im Anschluss an die Fahrradtour führten die Mitarbeiterinnen ein Auswertungsgespräch durch, in dem darüber gesprochen wurde, wie die Ziele des Projekts umgesetzt wurden und ob die gesetzten Ziele erreicht werden konnten. Im Mittelpunkt standen die im Vorfeld definierten Kompetenzen, die in dem Projekt gestärkt werden sollten. Grundlage dafür waren vor allem die persönlichen Eindrücke der Tour, aber auch die Auswertungsbögen der Treffen.

Die Verbindung von geplanten Aktivitäten vor Ort war zu der zurückgelegten Strecke ein echter Balance- und Kraftakt. Es wurden viele Freizeitangebote im Vorfeld geplant, die man zukünftig noch besser über die Tage verteilen könnte. Dies ist natürlich immer ortsabhängig und deshalb auch nicht einfach zu kalkulieren.

Eins lässt sich definitiv sagen: Die Tour war ein voller Erfolg!

Alle Beteiligten waren zu Recht stolz auf ihre Leistung. Die Mädchen übernahmen sehr gern Verantwortung und waren zusammen ein klasse Team, was sich gegenseitig unterstützt hat. Dieser Lernprozess war gepaart mit einem Gefühl von „Leichtigkeit“, das sich schon kurz nach dem Start bei einigen Mädchen einstellte:



„Wie schön es ist, den Alltag in seinem Kiez mal hinter sich zu lassen!“

4.2 Abschlussabend

Die Teilnehmerinnen freuten sich, ihre guten Erfahrungen mit ihren Liebsten zu teilen: So gab es als Finale des Projekts einen Abschlussabend für die Eltern und Freunde. Auch hier waren die Mädchen partizipativ in die inhaltlichen Gestaltung und Vorbereitung eingebunden. Liebevoll gestalteten sie die Einladungen und widmeten sich der Zubereitung des Menüs, das sie ihren Eltern servieren wollten. Sie kochten erstmals eigenständig Speisen, die sie auf ihrer Reise kennen- und lieben gelernt hatten.

Menü: „Tomatensuppe mit Reis und Himbeerquarkspeise zum Nachtisch!“

Am Abschlussabend waren alle Sinne der Eltern und Geschwister gefragt: Die Eltern erhielten von ihren Mädchen eine Wettermassage, die sie sich gegenseitig im Heu in Schmarsow gegeben hatten. Ein weiteres sehr lustiges Spiel heiterte die Stimmung an dem Abend auf. Die Eltern mussten ihre Kinder ‚blind mit Süßigkeiten füttern‘.

Nachdem die Eltern verwöhnt sowie kleine Andenken und Geschenke ausgetauscht wurden, berichteten die Mädchen entlang einer sorgfältig angefertigten PowerPoint-Präsentation mit vielen Fotos über die Tour. So konnten alle Einblicke gewinnen, was sich in dieser aufregenden Woche alles zugetragen hatte – und die Mädchen konnten zum Abschluss ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke noch einmal mit der ganzen Gruppe teilen.

Girls on Tour



4. Modul 3: Nachbereitung der Tour



Girls on Tour



5. Bericht „B8 Girls on Tour“

Ein Bericht von den Pädagogen mit persönlichen Worten an die Mädchen

Selbst wenn die Schule bereits begonnen hat, schwelgen viele Kinder noch in Ferien-erinnerungen. Zu diesen Kindern gehören auch einige Mädchen der „B8“. Die letzte Ferienwoche war für sie ein ganz besonderes Highlight. Denn dort fand endlich ihre heißersehnte und selbstständig von ihnen geplante fünftägige Radtour zur Ostsee statt.

Am Montag hieß es früh aufstehen, denn um 8.30 Uhr trafen sich alle Teilnehmer der Radtour in der „B8“. Anschließend sind wir alle zum Bahnhof gefahren, um den Zug nach Angermünde zu erreichen. Ab Angermünde hieß es dann aber nur noch Radfahren bis nach Ueckermünde. Der erste Tag war eine echte Herausforderung für uns. Ganze 32 km haben wir am ersten Tag bewältigt und kamen müde und hungrig um 18.30 Uhr in Seehausen an. Dort wurden wir mit einem leckeren Abendessen beglückt. Für das Abendprogramm waren jeden Tag zwei Mädchen zuständig, die dann gemeinsam entschieden, was nach dem Abendessen als Gruppe noch unternommen wurde. Auch der tägliche Weckdienst wurde von zwei Mädels ausgeführt. Jeden Abend saßen wir gegen 21 Uhr zusammen, um einen Tagesabschluss zu machen. Wir lasen kleine Geschichten, schrieben in unsere Tagebücher, sprachen über Themen wie „Wertvoll sein“ und „Schönheit“ und vertrauten einander persönliche Erlebnisse an und sprachen darüber, was jedem gerade leicht, aber auch schwer fällt. Wir lernten einander besser kennen und ermutigten uns gegenseitig, wenn es mal nötig war.



Am zweiten Tag ging es dann etwas entspannter zu. 16 km standen auf dem Plan. Eine Besserung der Kondition als auch der Aufmerksamkeit beim Radfahren wurde sichtbar: Alle „Hügel“ wurden bewältigt. Auf dem Weg nach Prenzlau machten wir eine Pause und sprangen in einen See, um uns ein wenig abzukühlen. Als wir in unserem Jugendgästehaus in Prenzlau ankamen, konnten wir es kaum glauben: Die

Unterkunft war der Hammer! Alle 6 Mädels waren zusammen in einem riesigen, zwei-stöckigen „New York“-Zimmer untergebracht. Das Essen war ebenso genial.

Am dritten Tag bewältigten wir 27 km. Diese Nacht wird wahrscheinlich auch keiner vergessen, denn wir alle schliefen in einer Scheune im Heu. Als Gegensatz zum rusti-kalen Ambiente machten wir dazu im Heu einen Beautyabend mit Massagen und Gesichtsmasken.

Girls on Tour



5. Bericht „B8 Girls on Tour“

Am Donnerstag kamen wir dann endlich an unserem Ziel an: Ueckermünde. Obwohl auch an diesem Tag viel Rad gefahren wurde, waren die Mädels in bester Form und kletterten mal ebenso noch 2 Stunden im Kletterwald Ueckermünde.



An unserem letzten Tag genossen wir einfach die Ostsee. Wir standen ganz früh auf und liefen gemeinsam, händehaltend in die Ostsee. Das Wetter war zum Baden perfekt. Gegen Mittag machten viele ihre erste Paddelerfahrung, bevor wir uns dann

in Richtung Bahnhof begaben, um nach Berlin zu fahren.

Als wir dann abends gegen 20 Uhr vom Bahnhof zurück zum Jugendhaus „B8“ fuhren, waren alle Ampel auf Grün gestellt.



„Berlin hat uns vermisst!“



Girls on Tour



5. Bericht „B8 Girls on Tour“



In unserer Straße angekommen, klingelten wir alle und jubelten. Die Eltern standen bereits und warteten auf ihre großen Heldinnen!

Noch ein paar persönliche Worte:

„An die tollsten Mädels der Welt!

Ich bin echt stolz auf euch, auf jede einzelne von euch! Mir hat die Radtour so viel Freude gemacht, so dass es sich für mich meistens wie Urlaub anfühlte. Wir haben viel miteinander gelacht. Danke für euer Vertrauen! Jeder von euch hat eine dicke, fette Medaille verdient, so eine lange Strecke mit dem Fahrrad zum allerersten Mal gefahren zu sein. Ich danke euch für eure kostbaren Worte und Gedanken über Schönheit. Zwei davon sind mir besonders hängen geblieben:

Schönheit ist „sich innerlich schön zu finden und im Herzen schön zu sein“.

Ihr seid alle äußerlich, als auch innerlich wunderschöne Mädchen. Vergesst das nie!

Girls on Tour



6. Anhang

6.1 Brief an die Eltern

Liebe Eltern,

endlich ist es soweit. Unsere Vorbereitungen für unsere 5-tägige Radtour sind fast abgeschlossen. Unsere Route steht, unsere Reise und Unterkünfte sind gebucht. Bald kann es losgehen.

Anbei noch die wichtigsten Infos für Sie und Ihr Kind!

Wir treffen uns Montag, den 29.7. um 8.45 Uhr in der „B8“ mit Fahrrädern und Gepäck. Nach einem kurzem letztem Check und wichtigsten Absprachen, fahren wir mit den Fahrrädern zum Hauptbahnhof. Von dort fahren wir mit dem Zug bis Angermünde und dann jeden Tag mit den Fahrrädern ein wenig näher an die Ostsee. Laut Plan werden wir unseren letzten Tag an der Ostsee verbringen. Am Freitag, den 2.8. fahren wir von Ücker münde dann mit dem Zug wieder nach Berlin und werden voraussichtlich gegen 20 Uhr an der B8 sein. Die Reise wird von mir (Claudia Rauhut) als Erzieherin der B8 durchgeführt und einer weiteren pädagogischen Fachkraft (Dipl. Psychologin Carola Marquardt).

Die Mädels haben in den Vorbereitungen eine Packliste zusammengestellt. Das sollte jedes Mädel auf jeden Fall mitnehmen. Da jeder sein Gepäck die ganze Zeit mit sich trägt, raten wir dringlich, auch nicht mehr mitzunehmen. Ein Helm, Fahrradtaschen und ein Fahrradschloss sind unabkömmlich.

Das muss ich mitnehmen:

- ☐ 1 großes Handtuch
- ☐ 3-4 T-Shirts
- ☐ 4 x Unterwäsche
- ☐ 1 lange Hose
- ☐ 2-3 Leggings/kurze Hosen
- ☐ 1 Kleid/Rock
- ☐ 3 Strümpfe
- ☐ Schlafanzug
- ☐ Sandalen, Turnschuhe und Flip Flops
- ☐ Bikini/Badeanzug
- ☐ Regenjacke/-hose
- ☐ 1 Strickjacke/Pullover
- ☐ Sonnenhut, Sonnenbrille und Sonnencreme
- ☐ Lunchpaket bis zum Mittag (am ersten Tag)
- ☐ Taschengeld (10-20 Euro)
- ☐ 1 Trinkflasche
- ☐ Zahnbürste, Zahncreme und Duschzeug
- ☐ 1 Tüte (für nasse Sachen)
- ☐ Krankenversicherungskarte

Der restliche Betrag (30 €) und der Anmeldebogen müssen bis spätestens 21.6. bei mir abgegeben werden. Bei Fragen rufen Sie mich gerne an: 030-22433237.

In Notfällen können Sie mich während der Rad-Tour unter folgender Nummer erreichen: 0176-62391658

Erinnerung: Für alle die am 15.7. nicht im Urlaub sind, sondern in Berlin: Wir haben noch ein Treffen mit der Verkehrspolizei um 13 Uhr. 12.45 Uhr Treffpunkt B8.

Mit freundlichen Grüßen

6.2 Anmeldung

Anmeldung zur Fahrradtour

Name der Teilnehmerin: _____

Geburtsdatum: _____

Name der/des Erziehungsberechtigten: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unter folgenden Nummern können Sie mich in Notfall erreichen:

Die Teilnehmerin darf schwimmen, klettern und reiten: ☐ Ja ☐ Nein

Es liegen folgende Allergien/Erkrankungen vor:

Folgendes Essen mag meine Tochter überhaupt nicht:

Ich nehme zur Kenntnis, dass die Freizeitleitung nicht für abhanden gekommene Wertsachen haftet. Mir ist bekannt, dass eine Teilnehmerin der Freizeit auf Kosten der Erziehungsberechtigten nach Hause geschickt werden kann, wenn deren Verhalten die Freizeit gefährdet oder undurchführbar macht.

Sonstiges / Bemerkungen:

Ort, Datum

Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

6.3 Dokumentations- & Auswertungsbogen der Pädagogen

Datum:

Zeit:

Was wurde gemacht? (Beschreibung)

.....

.....

.....

Wer hat mitgemacht?

(Wenn möglich, Anzahl und Name der Kinder, Mitarbeiter)?

.....

.....

.....

Was ist gut gelaufen?

.....

.....

.....

Was war schwierig?

.....

.....

.....

Es wurden Bilder gemacht:

☐ Ja ☐ Nein

und auf dem entsprechenden Dateiordner gespeichert:

☐ Ja ☐ Nein

6. Anhang

6.4 Budgetplanung

Eine wichtige Planung im Vorfeld ist die Kalkulation der zu erwartenden Kosten. Bereits im Vorfeld der Tour sind für Arbeitsmaterialien oder auch für das Ausleihen der Roller Kosten entstanden. Diese variieren je nach Umsetzung in den Projekten. Nachfolgend sind die wichtigsten Ausgaben, die während der Radtour angefallen sind, abgebildet.

Bei 8 teilnehmenden Kindern sind grob folgenden Kosten zu kalkulieren:

Bahnfahrten (Bei der Buchung: auf Mitnahme der Fahrräder achten)	ca. 250 €
4 Übernachtungen (Halbpension) 190 bis 250 € pro Nacht	= ca. 760 bis 1.000 €
Ausrüstung und Material (Flickzeug, 1.-Hilfekasten, Cool Pads, Magnesiumtabletten)	ca. 20 €
Gesamt	ca. 1.270 €

Weitere Ausgaben sind für Freizeitaktivitäten (Paddeln, Klettern, Bootausleihe, etc.), für kleine Geschenke (Notizblöcke, Stifte, T-Shirts, Ketten) und den Kauf von Lebensmitteln (z.B. Lunchpakete) erfolgt, die hier nicht abgebildet sind.

6.5 Versicherung

Es wurde eine kombinierte Haftpflicht- und Unfallversicherung abgeschlossen. Damit sind die Teilnehmer nicht nur während der Zeiträume versichert, in denen sie während der Tour unter Aufsicht stehen, sondern auch während der Nachtruhe oder bei Spaziergängen ohne pädagogische Begleitung. Die Kosten beliefen sich hier auf 22,30 € für die acht Mädchen.

Impressum

Redaktion: Claudia Rauhut (Jugendhaus B8)

*Konzeption, Lektorat, Grafik und Produktion:
Projektbüro der „Ich kann was!“-Initiative
(c/o Fields Corporate Responsibility)*

*Kontakt:
Jugendhaus B8
Diakoniegemeinschaft Bethania gGmbH
Berlichingenstraße 8-11 · 10553 Berlin*

und

*Fields Corporate Responsibility
Karlplatz 7 · 10117 Berlin*

*Copyright:
Jugendhaus B8 (Diakoniegemeinschaft Bethania gGmbH),
Fields GmbH und Deutsche Telekom AG*

*Bildnachweis:
Jugendhaus B8*

Stand: April 2016